

Interview

BNG als Clearingstelle nutzen

Digitalisierung Der Geschäftsführer der Breitband Nordhessen, Gerd Brückmann, über zu wenig Austausch zwischen Telekommunikationsfirmen und Kommunen sowie die Fortschritte beim flächendeckenden Glasfasernetzausbau.

Herr Brückmann, Sie kommen ursprünglich aus Bad Arolsen, haben längere Zeit in Süddeutschland gearbeitet und sind im Februar als Geschäftsführer der Breitband Nordhessen GmbH (BNG) in die Region zurückgekehrt. Was reizt Sie an dieser Arbeit?

Gerd Brückmann: Ich lebe in Bad Arolsen, habe mich viele Jahre kommunalpolitisch in Bad Arolsen und Waldeck-Frankenberg engagiert und in Kassel studiert. Von daher ist es für mich als Nordhesse und Waldecker eine besondere berufliche Herausforderung, wieder in der Region und vor allem für die Region arbeiten zu können. Zudem ist es eine spannende Aufgabe, einen Beitrag zur Digitalisierung und infrastrukturellen Weiterentwicklung Nordhessens leisten zu können.

Welche Ziele verfolgen Sie mit der Breitband Nordhessen GmbH und wie werden sich diese positiv auf die Versorgung der Unternehmen und Haushalte mit schnellem Internet auswirken?

Unser Ziel ist es, Fortschritte beim flächendeckenden Glasfaserausbau bis in die Haushalte zu erzielen und vor allem auch den ländlichen Ortsteilen in Nordhessen eine digitale Perspektive zu geben. Die gigabitfähige Glasfaserinfrastruktur führt zu einer besseren Internetversorgung für alle angeschlossenen Haushalte und ist ein herausragender Wettbewerbsfaktor für die Unternehmen. Eine schnelle Internetversorgung ist heute genauso bedeutend wie die Grundversorgung mit Strom und Wasser. Sie ist grundlegende Voraussetzung für Homeoffice und andere Online-Anwen-

dungen, die heute den Alltag bestimmen, und damit ein wichtiger Standortfaktor für Städte und Gemeinden, Unternehmen, Arbeitnehmer sowie junge Familien.

Wie unterstützt die Breitband Nordhessen GmbH Unternehmen?

Wir unterstützen zum einen die ausbauenden Telekommunikationsunternehmen durch die Mitnutzungsmöglichkeiten unserer Infrastrukturen und beschleunigen so den Ausbau zu wirtschaftlich attraktiven Konditionen. Für die Betriebe der Region stehen wir zum anderen aber auch als Ansprechpartner zur Verfügung, um Lösungen für ihre individuellen Anschlüsse zu finden.

Welche Akteure sind für den erfolgreichen Ausbau der Glasfasernetze notwendig und was könnte in diesem Prozess noch besser laufen?

Wichtig sind zunächst die Investitionsbereitschaft der ausbauenden Telekommu-

nikationsunternehmen und eine enge Kooperation mit den Kommunen. Nicht zuletzt haben es vor allem die Bürgerinnen und Bürger selbst in der Hand, dass sich der eigenwirtschaftliche Ausbau für die Telekommunikationsunternehmen rechnen kann. Mit dem Abschluss eines Dienstleistungsvertrags bekommen sie dafür in der Regel den Hausanschluss kostenlos installiert.

Wir haben festgestellt, dass es immer wieder zu wenig Kommunikation zwischen den Telekommunikationsunternehmen und den Kommunen gibt. Hierzu bieten wir an, dass die Breitband Nordhessen GmbH als Clearingstelle fungiert. Wir wünschen uns, dass unser Einsatz als Clearingstelle noch viel häufiger nachgefragt wird.

Wann werden wir ein flächendeckendes Glasfasernetz für alle Haushalte und Betriebe in Nordhessen haben?

Der Ausbau in den vorwiegend ländlichen Regionen hat deutlich an Fahrt aufgenommen. Dennoch müssen wir noch mit einigen Jahren rechnen, bis ganz Nordhessen flächendeckend versorgt sein wird. WN

➔ Die **Breitband Nordhessen GmbH (BNG)**

ist im Februar 2014 von den fünf Landkreisen Hersfeld-Rotenburg, Kassel, Schwalm-Eder, Waldeck-Frankenberg und Werra-Meißner gegründet worden. Ihr Auftrag ist der flächendeckende Breitbandausbau in Nordhessen, um private Haushalte und Gewerbebetriebe mit hochleistungsfähigen Breitbandanschlüssen zu versorgen.

Gerd Brückmann, Geschäftsführer
Breitband Nordhessen GmbH

